

Kulturbeirat der Stadt Augsburg



Kulturbeirat der Stadt Augsburg, c/o Stadt Augsburg
Bahnhofstraße 18 1/3, 86150 Augsburg

Stadt Augsburg
Stadtrat
– Kulturausschuss –

via
Referent für Kultur, Welterbe und Sport

Dienstgebäude Kulturamt, Bahnhofstraße 18 1/3 a
86150 Augsburg

Zimmer
Ansprechpartner(in) Elke Seidel, Geschäftsstelle
Telefon (0821) 3 24 - 3250

E-Mail kulturbeirat@augzburg.de
Telefax (0821) 3 24 - 3252

Ihre Zeichen
Unsere Zeichen
Datum 17.05.2022

Unsere Zeichen und Datum bei Antwort bitte angeben
Hinweise zur E-Mail-Nutzung unter
<http://www.augsburg.de/elektronische-kommunikation/>

Betreff: Kultur in der Maximilianstraße

Der Kulturbeirat übermittelt dem Kulturausschuss des Stadtrats gem.
§ 1 Abs. 2 Nr. 1 GeschO-Kulturbeirat folgende Empfehlung:

Infolge der nächtlichen Unruhen in der Maximilianstraße im Sommer 2021 bemüht sich die Stadt Augsburg dort verstärkt um Konfliktprävention. Außerdem wird diskutiert, den Autoverkehr in Maximiliansstraße von Merkur- bis Herkulesbrunnen stillzulegen („Pilotprojekt Autofreie Maximilianstraße“). Beides gibt Anlass zu Empfehlungen des Kulturbeirats zur Stadtentwicklung der Maximilianstraße und ihrer Umgebung:

1. Stadtentwicklungspolitik ist auch Kulturpolitik – gerade, wenn es um die kulturell so bedeutsame Maximilianstraße geht. Bei den sie betreffenden Entscheidungen sind kulturelle Belange daher stets zu berücksichtigen, Kulturexpertinnen und -experten sowie Vertreterinnen und -vertreter kultureller Belange sind bei allen Beratungen miteinzubeziehen.
2. Nach Monaten teils rigider Ordnungspolitik ist Zeit für „Leben und leben lassen“. Der Kulturbeirat versteht es als Aufgabe der Stadtverwaltung, ein friedliches, aber lebendiges Miteinander in einer lebenswerten Innenstadt zu ermöglichen.

Feste Servicezeiten:
Mo – Mi 7.30 – 16.30 Uhr
Do 7.30 – 17.30 Uhr
Fr 7.30 – 12.00 Uhr
Individuelle Servicezeiten
nach Terminvereinbarung

Telefonzentrale: (0821) 3 24 - 0
Internet: www.augsburg.de
E-Mail: stadt@augzburg.de



Haltestelle Hauptbahnhof
Linien 3,4,6

Bankverbindungen:
Stadtparkasse Augsburg
IBAN: DE35 7205 0000 0000 0400 06
BIC: AUGSDE77XXX

3. Freiwerdende Innenräume und Außenflächen sollten mit kulturellem Leben gefüllt werden.
 - a. Zur Gestaltung eines Kulturprogramms für die Maximilianstraße sollte die Stadt aktiv auf Kulturschaffende zugehen. Insbesondere sollte ein Ideenwettbewerb ausgerufen werden.
 - b. Gerade auch die anliegenden Kulturakteurinnen und -akteure sollten miteinbezogen werden, insbesondere die Kunstsammlungen, die Pfarrei St. Moritz und die Musikclubs.
 - c. Teile der Programme können an Veranstalterinnen und Veranstalter bzw. Kuratorinnen und Kuratoren übergeben werden.
 - d. Für ein gutes Kulturprogramm braucht es eine gute Infrastruktur. Dazu gehören etwa (mobile) Bühnen verschiedener Formate (z. B. eine Bühne am Ulrichsplatz für größere Konzerte, kleinere/mittelgroße Bühnen im Bereich zwischen Merkur- und Herkulesbrunnen) sowie faire Gagen für die auftretenden Künstlerinnen und Künstler.
4. Wegen der herausgehobenen städtebaulichen Bedeutung der Maximilianstraße ist bei den Nutzungen in besonderem Maße auf die gestalterische Qualität zu achten. Auch hier ist die Einbeziehung von Künstlerinnen und Künstlern zu erwägen.
5. Sowohl Tag- als auch Nachtbedürfnisse in der Maximilianstraße sind zu berücksichtigen.
Nachts könnten die Präsenz von nichtuniformierten Ordnerinnen und Ordner und ein Wegeleitsystem Orientierung geben und zu einem friedlichen Miteinander beitragen.
6. Es ist Zeit für Experimentierfreude! Damit am vielbeachteten Ort Maximilianstraße etwas Neues gelingen kann, braucht es dafür die Rückdeckung und die Geduld der Politik. Beim Erproben einzelner Ideen und Programmpunkte ist Mut gefragt, auch ein Scheitern muss erlaubt sein.
7. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben in den letzten zwei Jahren viel solidarische Zurückhaltung an den Tag gelegt. Ihre Belange sind nun in besonderem Maße zu berücksichtigen, sowohl bei der Programmgestaltung (siehe Ziffer 3) als auch der Raumgestaltung. So sollten in der Maximilianstraße oder ihrer Umgebung neben geeigneten Aufenthaltsbereichen auch ein Jugendcafé und ein Streetwork-Treff geschaffen werden. In der Innenstadt sollten außerdem Orte für Bewegungsflächen (etwa zum Skaten und Basketballspielen) sowie Kinderspielplätze gefunden werden.

Einstimmig beschlossen in der Sitzung am 12. Mai 2022.



Korbinian Grabmeier
Vorsitzender